

An den  
Vorsitzenden des Ausschusses  
für Soziales und Senioren  
Herrn Walter Kluth

Herrn  
Oberbürgermeister Fritz Schramma

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 08.05.2008

**AN/0949/2008**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Ausschuss Soziales und Senioren	05.06.2008

**Integrationsarbeit in der ARGE Köln**

Sehr geehrter Herr Kluth,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Ausschusses Soziales und Senioren am 5. 6. 2008 zu setzen:

**Beschluss:**

Der Ausschuss Soziales und Senioren beauftragt die Verwaltung mit der Erarbeitung eines Konzeptes, mit dem die Nachhaltigkeit der Integration von Hilfesuchenden in den Arbeitsmarkt optimiert werden soll.

Hierzu soll zunächst an einem links- und einem rechtsrheinischen ARGE-Standort eine umfassende Analyse erfolgen, um einen Überblick darüber zu erhalten, aus welchen Gründen Hilfesuchende nach einer erfolgreichen Integration erneut in den Hartz IV-Bezug fallen.

Dabei ist insbesondere zu klären, in welchen Fällen eine Vermittlung durch eigene Aktivitäten des Hilfesuchenden, Maßnahmen der ARGE selbst oder von beauftragten Trägern erfolgte.

Zudem ist darzustellen, um was für ein Beschäftigungsverhältnis es sich handelte und welche ergänzenden Beratungs- und Unterstützungsangebote denkbar und leistbar sind, um die Hilfesuchenden zu befähigen, ihren Lebensunterhalt aus eigenen Mitteln zu bestreiten.

**Begründung:**

In der Sitzung des Ausschusses Soziales und Senioren vom 07.02.2008 hat die CDU-Fraktion eine Anfrage bezüglich der Integrationsarbeit in der ARGE gestellt.

Die Beantwortung durch die Fachverwaltung zeigt auf, dass die ARGE mit insgesamt 14.514 Integrationen in den ersten Arbeitsmarkt im Jahr 2007 eine Integrationsquote von 15,4 Prozent erreicht hat.

Die Nachhaltigkeit dieses Ergebnisses wird jedoch mit einer Quote von lediglich 36 Prozent angegeben, da eine Vielzahl der in den Arbeitsmarkt integrierten Hilfesuchenden innerhalb eines Zeitraums von fünf Monaten erneut in den Kundenkontakt zurückkehrt.

Hier besteht aus Sicht der CDU-Fraktion Handlungsbedarf, zumal die ARGE Köln mit 14.514 erfolgten Integrationen – trotz einer nahezu erfolgten Zielerreichung – im direkten Vergleich mit anderen ARGEN den letzten Platz des Rankings einnimmt.

Die im Beschlusstext beschriebenen Analysen dienen daher einer umfassenden Hinterfragung der unzureichenden Nachhaltigkeit der Integrationsarbeit, um die Integrationsmechanismen künftig noch zielgerichteter auszurichten und einer derart hohen Revidierung der bereits erreichten Integrationserfolge entgegenzuwirken.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Josef Müller  
Fraktionsgeschäftsführer